

# Stadt Bad Schwartau



## 7. Tätigkeitsbericht

der Gleichstellungsbeauftragten

für den Zeitraum

01.01.2020 bis 31.12.2020

## **Inhalt**

0.	Vorwort	3-4
1.	Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit	5-7
	1.1 Gesetzliche Grundlage	
	1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung	
2.	Verwaltung	7
3.	Selbstverwaltung	8
4.	Vereinsmitgliedschaft Frauenhaus	8
5.	Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien	8-10
6.	Beratung	10-11
7.	Veranstaltungen	11-15
8.	Öffentlichkeitsarbeit	15
9.	Fachliche Vernetzung	16-18
10.	Fortbildung	19
11.	Schlussbemerkung	19

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

in 2020 drehte sich fast alles um Corona. Manche Problematiken verschärften sich, andere entwickelten sich neu. Arbeitsgebiete und Arbeitsweise mussten überdacht, angepasst oder verändert werden.

Corona sorgte für viele Neuerungen und neue Probleme bei alten Themen, vieles im Eiltempo. Es ging um Home Office, Home Schooling, Digitalisierung, Gesundheitsschutz, Existenzsorgen, Angst und Unsicherheit, Einsamkeit, Gewalt, Wohnungssuche – aber es entwickelten sich auch Engagement, Hilfsbereitschaft und in manchen Bereichen eine Art Aufbruchsstimmung. Die schnellen und ungewohnten Veränderungen führten teilweise zu Ängsten und Sorgen, wie sich in vielen Gesprächen zeigte. Doch es ging nicht nur um Corona.

Im Sommer gab es bundesweit eine überraschende Aktion zum Thema geschlechtergerechte Sprache. Bundesjustizministerin Christine Lambrecht veröffentlichte einen Gesetzesentwurf zum Sanierungs- und Insolvenzrecht, welcher ausschließlich in der weiblichen Form formuliert wurde. Das generische Femininum statt das generische Maskulinum. Damit wurde - einmal kurz - genau das den Männern zugemutet, was sonst den Frauen seit Jahren zugemutet wird – sie wurden mitgemeint. Erwartungsgemäß gab es einen Aufschrei und auch manche Erkenntnis, warum Frauen genau das nicht mehr wollen. Sprache ist das Werkzeug für Kommunikation, für Erziehung und die Beschreibung der Welt und hat somit eine wichtige Bedeutung für eine geschlechtergerechtere Welt.

Schon im Jahr davor entschied sich die Politik in Bad Schwartau einstimmig für die öffentliche Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache in der Verwaltung, um Frauen und Männer gleichermaßen sichtbar zu machen. Das ist ein konkreter Schritt zu mehr Gleichstellung in der Stadt, der gezeigt hat, Gleichstellungsfortschritte werden am wirkungsvollsten gemeinsam gemacht.

Gleichstellungsarbeit ist immer in Entwicklung, beispielsweise haben sich die Themen in der Beratung erweitert. Das Landesgesetz, welches 1990 in Kraft trat, sieht Gleichstellungsbeauftragte in der Frauenförderung, während es in der Realität inzwischen zusätzlich längst auch um Chancengleichheit für verschiedenen Menschen, die Diskriminierung aus unterschiedlichen Gründen erleben, geht.

Umso mehr freut es mich, dass ich die Bürgerinnen und Bürger Bad Schwartaus als aufgeschlossen und interessiert an den vielen Veränderungen erlebe. So gab es Anfang des Jahres viele Fragen zum sprachlichen Umgang mit dem dritten Geschlecht, u.a. von Vereinen, aber auch Beratungsbedarf von betroffenen Personen.

Ich bin gespannt, wie sich die Vielfalt der Themen im nächsten Jahr 2021 entwickeln wird.

Wenn Sie Fragen zur Gleichstellung und Chancengleichheit haben – ich kümmere mich gern um Ihr Anliegen.

Ihre Gleichstellungsbeauftragte

Tanja Gorodiski



## 1. Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit

### 1.1. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage für das Handeln der Gleichstellungsbeauftragten ist der Artikel 3, Abs. 2 des Grundgesetzes:

*„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“*

Auf Grund bestehender Ungleichheiten der Geschlechter hat die Bundesregierung 1994 den Artikel 3 ergänzt:

*„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“*

Um die Gleichstellung im öffentlichen Dienst des Landes Schleswig – Holsteins zu verwirklichen, wurde am 13. Dez. 1994 das „Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst“ (Gleichstellungsgesetz – GstG) verabschiedet.

Auch in der Hauptsatzung der Stadt Bad Schwartau ist im § 10 die „Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Stadt Bad Schwartau“ als Ziel formuliert.

### 1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung

#### **Personelle Ausstattung**

Die Gleichstellungsstelle war in dem Berichtszeitraum entsprechend der neuen Vorgabe des Landes mit einer Vollzeit-Planstelle mit 39,5 Wochenstunden ausgestattet. Aus persönlichen Gründen habe ich erstmalig testweise 30 Stunden ausprobiert. Ursprünglich bin ich 2013 mit 19,5 Stunden gestartet. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 9c.

#### **Vertretungsregelung**

Eine Vertretungsmöglichkeit bei Abwesenheit oder Krankheit gibt es nicht. Ratsuchende haben die Möglichkeit, sich an die Kolleginnen der umliegenden Kommunen oder die Kollegin in der Kreisverwaltung zu wenden.

#### **Finanzielle Ausstattung**

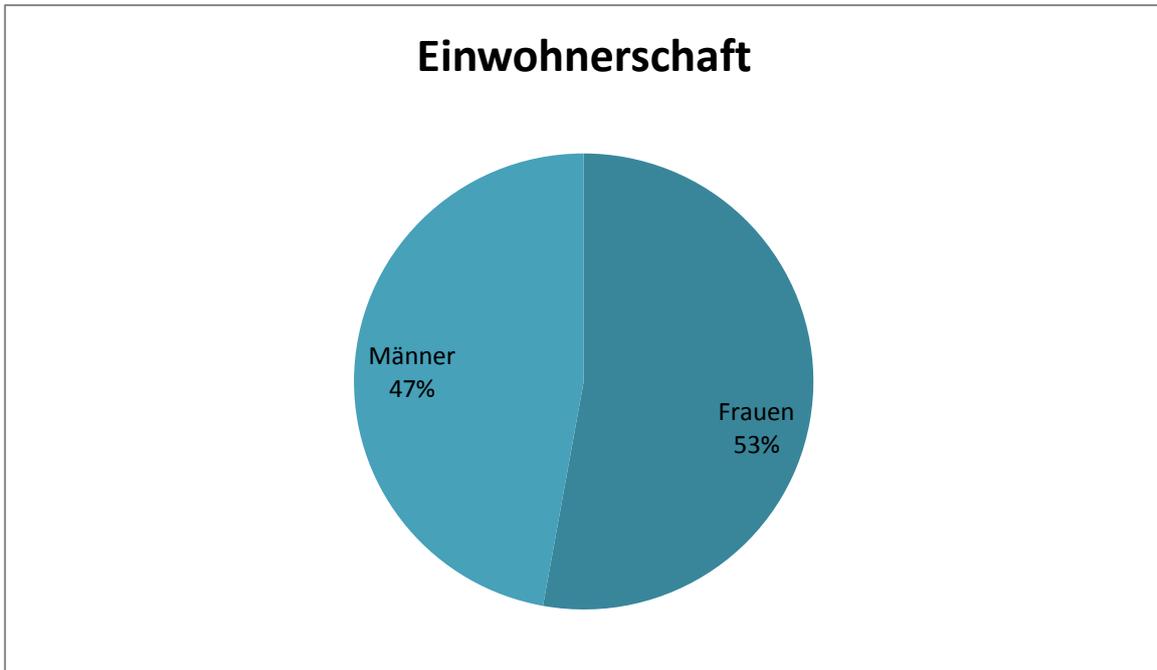
Für die Gleichstellungsarbeit stehen pro Jahr folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

Besondere Aufwendungen 3800 Euro, Zuweisungen und Zuschüsse 3000 Euro, Geschäftsaufwendungen 700 Euro, insgesamt 7500 Euro.

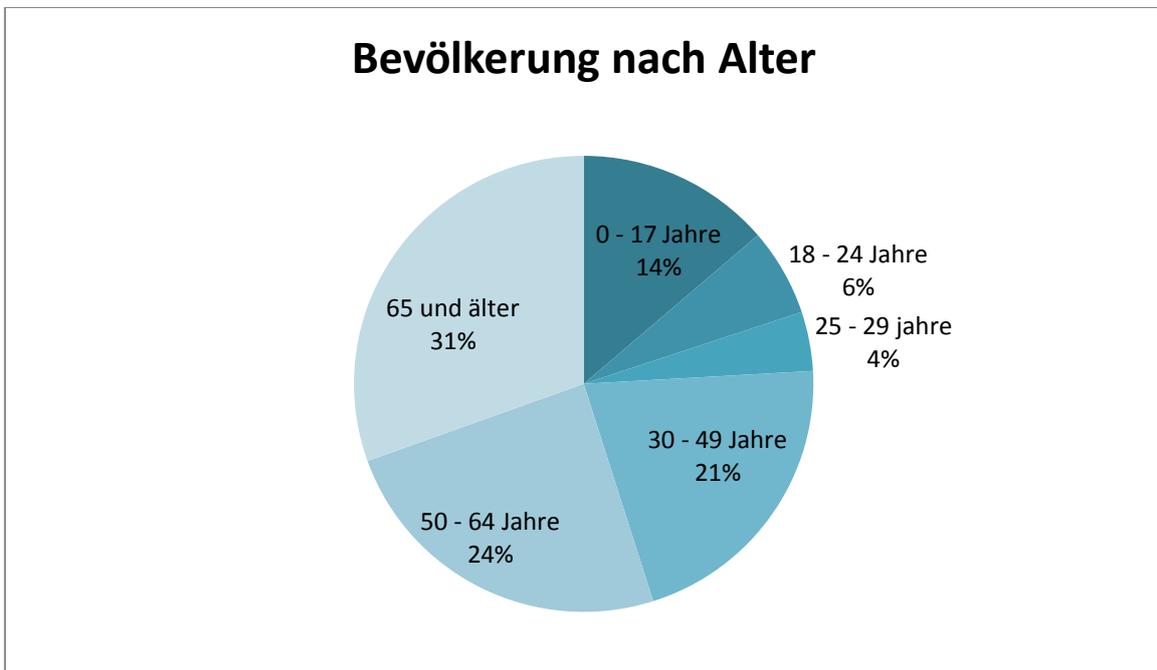
Umgerechnet auf die Einwohnerinnen stehen bei 11259 Mädchen und Frauen pro Kopf 66 Cent pro Jahr für Veranstaltungen, Projektunterstützung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Die Einwohnerschaft weist unverändert einen Frauenanteil von ca. 53 % auf:

Statistik vom 24.11.2020: 10938 Einwohnerinnen, 9762 Einwohner



Quelle: Einwohnermeldeamt Nov 2020



Quelle: Statistikamt Nord, 31.12.2019, Trennung der Zahlen nach Geschlechtern nicht verfügbar.

Auch in diesem Jahr habe ich es mit kostengünstigen sowie im 2. Halbjahr erneut mit kostenlosen Veranstaltungen probiert, um allen Interessierten einen Zugang zu den Veranstaltungen zu ermöglichen. Diese wurden sehr viel besser angenommen als in den Vorjahren. Ob es einen Zusammenhang mit Corona gibt, lässt sich nur vermuten.

Die verfügbaren Mittel wurden im Wesentlichen für Informationsmaterialien und Broschüren, für die Durchführung von Veranstaltungen und die Unterstützung von verschiedenen Projekten verwendet. Daneben ist die Kooperation mit anderen Trägern sowie die Einwerbung von weiteren Mitteln zur weiteren Finanzierung von Projekten Bestandteil der Arbeit, sofern ich Zeit dazu finde. Erfreulicherweise erhalte ich aufgrund meiner regen Teilnahme an unterschiedlichsten Veranstaltungen immer wieder hochwertige kostenlose oder besonders kostengünstige Angebote für die Frauen unserer Stadt und kooperiere auch gern mit anderen Kolleginnen.

## 2. Verwaltung

*Gemäß § 19 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen der jeweiligen fachlichen Zuständigkeiten ihrer Dienststelle an allen Angelegenheiten des Geschäftsbereiches zu beteiligen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen haben können. Die Dienststelle hat sie so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Anregungen und Bedenken oder sonstigen Stellungnahmen berücksichtigt werden können.*

*Gem. § 20 Abs. 2 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte bei Stellenausschreibungen, Einstellungen und Entlassungen sowie vorzeitigen Versetzungen in den Ruhestand, einschließlich vorhergehender Planungen, zu beteiligen.*

Bei meiner Arbeit wurde ich entsprechend dem Gleichstellungsgesetz beteiligt. Eine Beteiligung zu einem noch wesentlich früheren Zeitpunkt entsprechend den Vorgaben (s.o.) erfolgte noch nicht regelmäßig, ist aber gegenüber dem Vorjahr bereits deutlich verbessert.

Zu meinen Aufgaben gehört auch die Überprüfung von Vorlagen in der Verwaltung auf Gender-Aspekte und die Teilnahme an Projekten (z.B. am Verkehrsentwicklungsplan). Dabei bringe ich meine Expertise gern ein.

Die Unterstützung und Zusammenarbeit in verschiedenen Angelegenheiten durch die Verwaltung war auf allen Ebenen sehr gut, zuverlässig und unkompliziert.

Zu den Amtsleitungsbesprechungen wurde ich eingeladen und habe regelmäßig teilgenommen.

Die personelle Situation in der Stadtverwaltung weist in 2020 quantitativ noch immer unverändert einen Frauenüberschuss aus. Die Verteilung weist allerdings nach wie vor eine deutliche Unterrepräsentanz von Frauen in leitenden Positionen aus, insbesondere im gehobenen Dienst. 2018 hat die Personaldienststelle in Kooperation mit mir die Erneuerung des Frauenförderplans gestartet, welcher hoffentlich bald fertig sein und langfristig zu einer Veränderung dieser Situation beitragen wird.

Dank der anstehenden Vergrößerung der Personalabteilung gehe ich davon aus, dass ich zukünftig die entsprechenden Zahlen zur personellen Stellensituation erhalten werde, um Ihnen diese in der Zukunft präsentieren zu können.

### **3. Selbstverwaltung**

Die Gleichstellungsbeauftragte ist berechtigt, an Sitzungen der städtischen Gremien, sowohl den öffentlichen wie nicht-öffentlichen Teilen, teilzunehmen. Auf Grund des engen Zeitrahmens und der Sitzungszeiten kann ich nicht an allen Ausschusssitzungen teilnehmen.

Daher nehme ich vorwiegend an Sitzungen teil, deren Themen entsprechend zu den von Bürger/innen an mich herangetragenen Anliegen oder Fragen passen.

Festzustellen bleibt:

**Grundsätzlich betreffen alle Themen Frauen wie Männer gleichermaßen.**

Somit sind auch alle Ausschüssen interessant und keinesfalls nur der Sozialausschuss.

Gern stehe ich auf Anfrage den Gremien beratend zur Verfügung.

### **4. Vereinsmitgliedschaft Frauenhaus/ Kurzbericht**

In 2020 lag die durchschnittliche Auslastung bei 85 %. Dies lag daran, dass das Frauenhaus in ein neues Gebäude umzog und somit eine Zeit lang keine Aufnahme möglich war.

Insgesamt wurden 59 Personen (24 Frauen und 35 Kinder) wegen häuslicher Gewalt aufgenommen.

186 Personen mussten abgelehnt werden.

Die Verweildauer betrug durchschnittlich 77 Tage, hauptsächlich der Tatsache geschuldet, dass es schwierig war, Wohnungen zu finden.

Es gab viele Anfragen, es konnte allerdings kein signifikanter Anstieg in 2020 festgestellt werden. Es gab weiterhin viele Anfragen und somit einen höheren Bedarf an Plätzen, wie auch schon in den Vorjahren.

Der Qualitätsbericht wird im Frühling 2021 veröffentlicht werden und liegt daher bei Berichtserstellung noch nicht vor.

### **5. Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien:**

Vernetzung und Kooperation sind zentraler Bestandteil der Gleichstellungsarbeit! Erst dadurch wird eine passgenaue Beratung möglich, bei der Probleme immer mal wieder auf sehr kurzem Weg gelöst werden können. Nur durch eine gute Vernetzung ist es möglich, mich mit zahlreichen aktuellen Informationen zu versorgen, die ich sonst nicht erhalten würde.

Außerdem treffe ich dadurch immer wieder interessante Personen, woraus sich verschiedene Kooperationen ergeben haben, wie beispielsweise die erfolgreiche und weiterhin andauernde Zusammenarbeit mit Frau&Beruf.

Die persönlichen Treffen fanden 2020 sehr eingeschränkt statt. Vieles an Kontakten fand telefonisch oder online statt, was nicht immer ein ausreichender Ersatz im Austausch war.

Mit den folgenden Einrichtungen und Gremien in Bad Schwartau, Ostholstein und Schleswig-Holstein habe ich mich im Laufe der letzten Jahren vernetzt::

- Evangelisches Frauenwerk OH
- Projekt Frau & Beruf, Lübeck
- Frauenhaus Ostholstein
- Haupt- und ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in OH und des Kreises Ostholstein
- Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten sowie Arbeitsgruppe Süd-Ost Region
- Jugendpflege der Stadt
- Seniorenbeirat der Stadt
- Sozialverband katholischer Frauen Eutin
- KOPF Oh e.V. (kommunalpolitisches Netzwerk für Frauen in Ostholstein)
- Netzwerk Familie und Beruf
- Städtischer Kindergarten
- Frauenforum Bad Schwartau
- VERA Verein für Alleinerziehende
- AWO Bad Schwartau
- Notruf Ostholstein, Beratungsstelle Neustadt
- Frauennotruf Lübeck
- Stadtbücherei
- Kriminalpräventiver Rat der Stadt
- Polizei Bad Schwartau
- Antidiskriminierungsstelle S-H
- Naki S-H (Netzwerk für eine Antidiskriminierungskultur in S-H)
- Bürgerbeauftragte S-H
- Kindernetzwerk OH
- Psychosoziales Netzwerk Bad Schwartau
- Kreishandwerkerschaft OH
- Lebenshilfe Bad Schwartau
- Kinderschutzbund
- Behindertenbeauftragter
- Aktiv Region Ostholstein
- Chancenbeauftragte Frau und Beruf der Jobcenter Ostholstein und Lübeck
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung S-H
- Jobcenter Bad Schwartau
- WBS Training AG
- VAMV S-H (Verein alleinerziehender Mütter und Väter S-H)
- BFF (Bundesverband Frauenberatungsstellen)
- Ladies Day OH – Frauen-Netzwerk
- Unternehmerinnenstammtisch OH
- Arbeitskreis Ostholstein Inklusion
- Koordinationsstelle Flüchtlinge
- Weißer Ring
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen
- Business Professional Women's Club

- Landfrauen e.V.
- Landesfrauenrat
- Netzwerk für Lübeck/Ostholstein: Lübecker Mittagstisch

## 6. Beratung

Eine feste Sprechstunde, wie ursprünglich angedacht, konnte sich nicht durchsetzen.

In 2020 waren meine Bürozeiten Mo-Fr von 8.00 bis 14.00 Uhr, wie auch in den Vorjahren flexibel angepasst an Termine, die zu anderen Zeiten lagen.

Bürgerinnen und Bürger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung melden sich manchmal kurz telefonisch oder per Mail oder kommen spontan einfach vorbei, um sich beraten zu lassen, spezielle Beratungsstellen heraussuchen zu lassen oder Informationen nachzufragen. Manchmal entstehen Gespräche auch spontan auf dem Flur.

Es hat sich dadurch gezeigt, dass die beste Lösung eine Beratung nach vorheriger Anmeldung ist, um Wartezeiten zu vermeiden. Dennoch gibt es weiterhin viele spontane Besuche.

Die Beratung hat eine Lotsenfunktion und ist nicht rechtsverbindlich.

Im Berichtszeitraum veränderte sich die Beratung durch Corona sehr!

Verstärkt wurde ich in der Stadt angesprochen, wenn ich privat unterwegs war, es kamen mehr Mails und mehr telefonische Anfragen. Insgesamt gab es einen deutlichen Rückgang von Beratungsanfragen zu den üblichen Themen. Stattdessen standen in der zweiten Jahreshälfte die Fragen fast immer im Zusammenhang mit Corona.

Die Dauer der Beratungen war weiterhin sehr unterschiedlich, von wenigen Minuten bis stundenweise über Wochen hinweg war wieder alles vertreten, längere Gespräche überwogen, insbesondere zu Ängsten und Problemen durch Corona.

Die Beratung erfolgt grundsätzlich vertraulich, nur auf ausdrücklichen Wunsch werde ich nach außen für die Frauen tätig, z.B. durch eine Gesprächsbegleitung zu Frauenberatungsstellen, zur Polizei, zum Gericht oder zur Einholung von Informationen in speziellen Beratungsstellen.

Themen waren in diesem Jahr hauptsächlich:

- Corona – Existenzsorgen, Einsamkeit, individuelle Probleme, Home-Schooling, Belastung/Überlastung, psych. Probleme, Ängste
- Suche nach Wohnungen
- Suche nach speziellen Beratungsstellen, Hilfestellung bei Terminvereinbarungen und Gesprächen
- Stalking

Sehr stark angenommen wird nach wie vor die anonyme Beratung durch die Auslage aktueller Informationsbroschüren. Der Aufsteller im Eingangsbereich des Rathauses wird sehr gut akzeptiert und muss mindestens wöchentlich aufgefüllt werden- bei geöffnetem Rathaus. Selbst nach den Schließungen wurde Material abgeholt, da der Aufsteller günstig platziert ist.

Thema Zahlen Beratungsgespräche: Nach wie vor sind simple Zahlen meiner Ansicht nach wenig informativ – denn die Gespräche dauern unterschiedlich lang, erfordern unterschiedlich viel Arbeit (das kann ein Gespräch sein, das Heraussuchen von Beratungsstellen zu bestimmten Problemlagen, aber auch die anschließende Begleitung zu einer Beratungsstelle wie z.B. den Frauennotruf) und manchmal sind weitere Gesprächstermine für eine Person erwünscht.

Dazu kommen noch Beratungen per Telefon und per Mail sowie „Instant-Beratungen“ – also Gespräche, die spontan entstehen – Flurgespräche, Gespräche vor, während oder nach Veranstaltungen, und dabei nicht nur bei meinen eigenen.

Auf Wunsch kann das Thema gern im persönlichen Gespräch weiter vertieft werden. Die Anonymität und Vertraulichkeit bezüglich der Gespräche bleibt dabei selbstverständlich gewahrt.

Fazit: Insgesamt gab es weniger Gespräche – zum einen war ich längere Zeit krank (eine Vertretung für diesen Fall gibt es nicht), zum anderen veränderte die Corona-Lage (und auch die damit verbundene Schließung des Rathauses) die Nachfrage.

## **Veranstaltungen**

### **6.1. Chronologische Liste der Veranstaltungen und Projekte in 2010:**

**Die meisten für 2020 geplanten Veranstaltungen fielen aus, lediglich 4 Veranstaltungen und 1 Aktion konnten stattfinden.**

**Aufgrund der aktuellen Lage im Beratungsbereich im Herbst entstand meine Idee für die Corona-Broschüre, die ich mit dem Arbeitskreis gemeinsam umsetzte.**

Es fanden statt in 2020:

**Schlagfertigkeitsworkshop mit Barbara Hagen-Bernhardt 25.1.20  
Im Sitzungssaal des Rathauses**

Nochmals dieser Workshop aufgrund der großen Nachfrage. Die Referentin ist sehr beliebt und inzwischen auch gut bekannt in der Stadt. Seit 2014 hat sie bereits zahlreiche Frauen hier fortgebildet. Auch dieses Mal war das Seminar wieder schnell ausgebucht und es gab eine Warteliste.



**Entscheidungen treffen - Workshop mit dem Vision Board mit Melanie Benthien  
29.1.20 in der Mensa des GAM**

Ein Workshop der etwas anderen Art, der ebenfalls sehr gut angenommen wurde. Die Teilnehmerinnen waren begeistert von einer anderen Art des Coachings und nahmen insbesondere die Gesprächsangebote der Referentin und von mir sehr gut an, auch über den Abend hinaus.

### **Strickabend 3.2.20 in der Mensa des GAM**

Inzwischen gibt es eine Reihe von Frauen- sowie einen Mann-, die die Möglichkeit zum regelmäßigen gemeinsamen Handarbeiten und Klönen sehr schätzen. Neue Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen und es hat sich gezeigt, dass insbesondere Neubürgerinnen gern mit Tipps und Infos versorgt werden und sich rasch neue Kontakte entwickeln.

In 2020 sollten die Abende weiterentwickelt werden, in dem versuchsweise informative Kurzvorträge zu verschiedenen Themen währenddessen angeboten werden. Corona jedoch sorgte dafür, dass es keine weiteren Strickabende gab.



Außerdem wollte ich gern das generationsübergreifende Projekt „Stricken für Generationen“ - angelehnt an unser Stadt-Logo – starten. Die Idee: Ehrenamtliche ältere Mitbürgerinnen stricken Söckchen und Mützen für das gemeinsame Projekt der Stadt und der Lebenshilfe „Welcome Baby“ und somit für die Willkommenstasche für unsere Jüngsten.

Corona stoppte leider auch dies, da die Eltern-Cafés nicht mehr stattfinden konnten, bei denen die Taschen sonst übergeben wurden.

Wir hoffen, in 2021 tatsächlich damit starten zu können.

Ein großes DANKE an Elli Koppermann – sie ließ sich von Corona nicht abschrecken und begann mit der Arbeit kurzerhand in dem Moment, als ich ihr von der Idee erzählte.

### **Vortrag mit Fragerunde zum Thema „Berufliche Veränderung“ mit Buchautorin Nicola Sieverling am 25.11.20 – online per Zoom**

Aufgrund der Corona-Situation Start des Versuchs mit Online-Veranstaltungen via Zoom.

Auch das angebotene Thema entstand aufgrund diverser Gespräche um Jobverlust, vergebliche Bewerbungen und Kurzarbeit.

Dieser erste Versuch wurde sehr gut angenommen, die Veranstaltung war genauso gut „besucht“ wie die Veranstaltungen in der Vergangenheit, die mit persönlichem Kontakt möglich waren.

Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Es gab Wünsche, diesen Vortrag zu wiederholen und auch für Männer zu öffnen.

Weitere derartige Veranstaltungen werden folgen.

## Spontan-Aktion/Statement der Verwaltung zum 25.11.20 (internationaler Tag gegen Gewalt) vor dem Rathaus

Da die geplante Ausstellung mit den Plakaten aus einer Kampagne des Deutschen Frauenrates leider wegen Corona ausgefallen ist, habe ich spontan im Rathaus die männlichen Kollegen gebeten, für ein Statement einzuspringen.

Die Plakate zeigen Ansichten von Männern unterschiedlichen Alters zum Thema „Männlichkeit entscheidest du“.

Mit der Aktion positionierten wir uns vor dem Rathaus gemeinsam gegen Gewalt an Frauen. Ein Bekenntnis gegen Gewalt in der Stadt.

In der Pressemitteilung benannte ich außerdem die Hilfetelefone für betroffene Frauen, betroffene Männer sowie Tatgeneigte.

Es gab sehr positive telefonische Rückmeldungen dazu, dass Männer sich öffentlich so klar gegen Gewalt aussprechen.



## **Geplant waren und fielen wegen Corona leider aus:**

Überarbeitung Projekt „Welcome Baby“  
Einführung generationsübergreifendes Projekt „Stricken für Generationen“

Lesung zum Weltfrauentag

Frauenflohmarkt mit der Möglichkeit, die vom Erlös des letzten Frauenflohmarktes (2019) angeschafften Brustmodelle vom Verein mamazone e.V. auszuprobieren und das richtige Abtasten als Brustkrebsprävention niedrigschwellig zu erlernen

Weitere Strickabende

Vortrag Geldanlage für Frauen- ETFs verstehen leicht gemacht

Zentangle – Entspannungstechnik

Achtsamkeit/Atmung – Entspannung in stressigen Zeiten

Selbstverteidigung für Frauen

Selbstverteidigung/Selbstbehauptung für Mädchen/Jungen in Kooperation mit der Stadtjugendpflege

Schlagfertigkeitsseminar, Wiederholung wegen der hohen Nachfrage im Januar

Ausstellung anlässlich des 25.11. (internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen)

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Diese erfolgte in erster Linie über die Ankündigungen der Veranstaltungen und Aktionen in der örtlichen Presse und deren Berichterstattung zu den Aktionen. Ohne die freundliche Unterstützung der Redakteurinnen und Redakteure wäre es schwer, die Frauen zu erreichen und zu informieren.

Der verschärfte Datenschutz hat es auch nicht gerade einfacher gemacht.

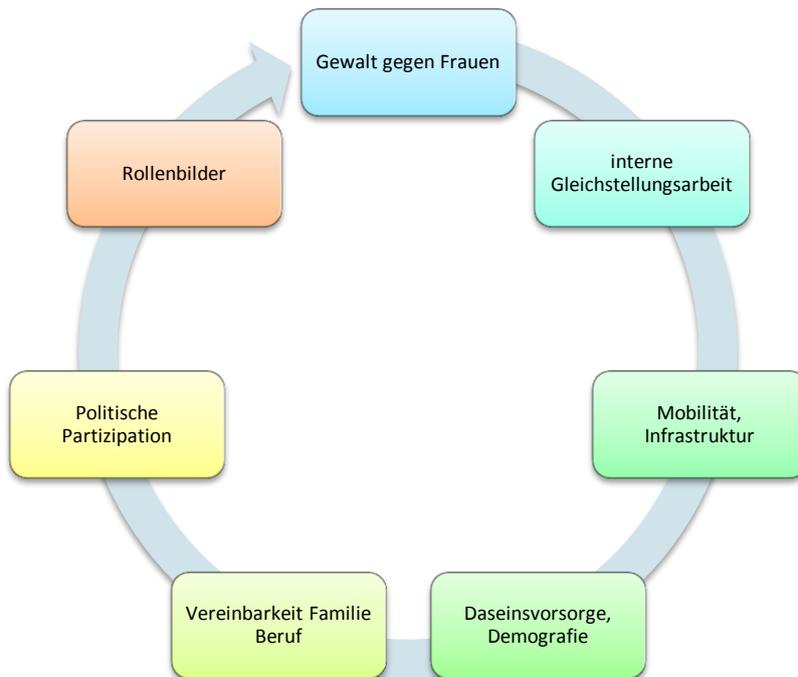
Ferner wird über Plakate, Flyer und soziale Medien auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht und ich verschicke diese an MultiplikatorInnen. Veranstaltungen sind außerdem im Online-Veranstaltungskalender der Stadt und auf der neu gestalteten Homepage der Gleichstellungsbeauftragten im Internetportal der Stadt zu finden.

**Vielen Dank dabei wieder an Annette Persson-Drzewiecki und an Annica Ahlers für die kompetente Unterstützung.**

## 8. Fachliche Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten

Das Aufgreifen aktueller frauenpolitischer Fragestellungen und Themen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Gleichstellungsbeauftragten. Damit diese Themen eine politische ortsübergreifende Gewichtung bekommen, sind Gleichstellungsbeauftragte landesweit vernetzt.

Zentrale Themen und Arbeitsschwerpunkte kommunaler Gleichstellungsarbeit in ländlichen Räumen sind beispielsweise:



### 8.1. Arbeitsgemeinschaft der ehren- und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Ostholstein

In diesem Arbeitskreis steht die Vernetzung und Zusammenarbeit auf Kreisebene im Vordergrund. Der Arbeitskreis mit derzeit 16 GBen bildet ein Forum für Austausch und Information sowie für die Planung gemeinsamer Veranstaltungen. So trägt die Arbeitsgruppe auch zur Stärkung der ehrenamtlich arbeitenden Gleichstellungsbeauftragten bei. Die Sitzungen finden vier bis fünfmal jährlich für ca. 4 Stunden statt. Ich besuche die Treffen der Arbeitsgemeinschaft regelmäßig.

Seit 2016 findet jedes Jahr eine Gemeinschaftsaktion statt. Dieses Mal hatte ich die Idee, aufgrund der Erfahrungen der Beratungen in den Sprechstunden im

Spätsommer eine Online-Corona-Broschüre gemeinsam mit allen Kolleginnen herauszubringen, die ich Ihnen Ende Oktober per Mail geschickt hatte.

Es gab erfreulicherweise sehr viele positive Rückmeldungen aus der Stadt, aber auch aus dem Kreis und darüber hinaus. Auch der NDR berichtete über diese Idee. In gedruckter Version gab es die Broschüre nur für die Werbung mit Fotos dafür aufgrund der vielen direkten Links wäre ein teurer Druck nicht sinnvoll gewesen.



#### **8.4 Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten mit Geschäftsstelle in Berlin ist der bundesweite Zusammenschluss aller Gleichstellungsbeauftragten. Einmal alle anderthalb Jahre findet eine mehrtägige Konferenz statt, in 2020 sollte die Bundeskonferenz im September erstmalig in Schleswig-Holstein, in Flensburg, stattfinden. –Diese wurde – erstmal - in den August 2021 verschoben.



Vertreten werden in der BAG die Interessen der Frauen auf Bundesebene. Die BAG ist ein bundesweites Forum für frauenpolitische Diskussionen, sichert den Erfahrungsaustausch und Informationsfluss unter Kolleginnen und klärt Fragen des eigenen Berufsstandes und verfasst regelmäßig Stellungnahmen zu diversen Themen für die Bundespolitik.

Insgesamt halte ich es für sehr hilfreich, „über den Tellerrand zu schauen“ und zu gucken, was Kolleginnen in anderen Bundesländern machen, um die eine oder andere Anregung vor Ort anzupassen und umzusetzen.

### Fakten-Check Gleichstellung

**Politik:** Nur jeder vierte Platz in den Gemeinde- und Stadträten sowie Kreistagen ist von einer Frau besetzt.



**Führungspositionen:** Nur jede vierte Führungskraft der obersten Ebene in der privaten Wirtschaft ist eine Frau.



**Verdienstlücke/ Gender Pay Gap:** Im Jahr 2017 war der Brutto-Stundenlohn von Frauen in Deutschland im Schnitt 21 Prozent oder gut ein Fünftel geringer als der der Männer.



**Taschengeld-Lücke:** Jungen der vierten Klasse bekommen pro Monat durchschnittlich 16,25 Euro Taschengeld, Mädchen nur 11,94 Euro. Somit erhalten Mädchen 26,5 Prozent oder ein gutes Viertel weniger Taschengeld als Jungen.



**Rentenlücke/ Gender Pension Gap:** Frauen erhalten 53 Prozent weniger eigene Alterssicherungsleistungen als Männer.



**Sorgearbeitslücke/ Gender Care Gap:** Frauen verwenden täglich gut anderthalbmal so viel Zeit als Männer für unbezahlte Sorgearbeit auf.



**Gewalt:** Jede vierte Frau in Deutschland wird Opfer von körperlicher und/ oder sexueller Gewalt durch den Partner oder Expartner. 2016 geschah dies in 109.000 Fällen. Folgekosten von Gewalt gegen Frauen: jährlich mindestens 3,8 Milliarden Euro.



**Verfassungsauftrag erfüllen – Taten zählen**

Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler **frauen** Büros und Gleichstellungsstellen



WWW.FRAUENBEAUFTRAGTE.DE

## 9. Fortbildungen

7.1.2020 Umgang mit Rechtsextremismus, in Lübeck

## 10. Schlussbemerkung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen wieder einmal sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit, Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei der Umsetzung meiner Veranstaltungen oder der Beantwortung von Fragen und Unterstützung bei verschiedenen Arbeiten sowie für das Vertrauen bedanken.

Ein ganz besonders großer Dank geht wie immer an die Presse, da ohne die Unterstützung durch die Veröffentlichung der Veranstaltungen und Berichterstattung das Erreichen der Bürgerinnen und Bürger sehr schwierig wäre.

Danke allen Leserinnen und Lesern für Ihr Interesse an meinem Bericht.

Ihre Anregungen, Fragen und Ideen sind jederzeit willkommen.

Tanja Gorodiski

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte Ostholstein – wir bleiben für Sie am Ball!

